Bilder: Tischlerei Biesel GmbH

Inhaber Michael Biesel

Gewinner des Klima-Innovationspreises Niedersachsen 2020

Interview mit Michael Biesel, Tischlerei Biesel in der Wedemark

„Das Gewinner-Unternehmen des Klima-Innovationspreis Niedersachsen 2020 ist die Tischlerei Biesel GmbH aus der Wedemark. Sie hat sich gegen 72 Mitbewerber durchgesetzt und 10.000 Euro Preisgeld für ihre „Vision Klimaneutralität – Neubau einer Möbeltischlerei" erhalten. Tischler Nord hat Inhaber Michael Biesel zu diesem Projekt befragt.

Tischler Nord: **Lieber Herr Biesel, zunächst gratuliert Ihnen der Verband ganz herzlich zu Ihrer hervorragenden Leistung. Sie haben mit Ihrer Idee „Vision Klimaneutralität – Neubau einer Möbeltischlerei" den Klima-Innovationspreis Niedersachsen 2020 gewonnen und sich gegen 72 Mitbewerber durchgesetzt. Wie kam es zu der Idee hinter diesem Projekt?**
Michael Biesel: Herzlichen Dank. Die Entscheidung für einen Neubau fiel Anfang 2018. Unsere alte Halle in Langenhagen, die mein Opa 1963 erbaut hatte, ist im Laufe der Jahre deutlich zu klein geworden. Immer mehr Flächenbedarf für die Maschinen und die wachsende Belegschaft haben eine Vergrößerung notwendig gemacht. Energetisch war die Halle auf dem Stand, der Anfang der 60er gebaut worden ist – schlecht gedämmt, schwer zu beheizen, wenig Tageslicht. Durch einen Zufall bin ich dann auf das Grundstück hier in Bissendorf aufmerksam geworden. Als die Entscheidung für einen Hallenneubau gefallen war, habe ich mir einige neue Tischlereien im ganzen Bundesgebiet angesehen. Und dank der Erfahrungen dieser Kollegen sowie in Zusammenarbeit mit unserem Architekt ist dann das Gesamtkonzept entstanden.

Tischler Nord: **Welche Neubaumaßnahmen umfasste die Idee und wie haben Sie sich für diese entschieden?**
Michael Biesel: Als Tischler mit einem recht großen Maschinenpark gehören wir zu einem der Gewerke, das im Handwerk am meisten Strom benötigt. Daher war mir klar: Wir brauchen eine eigene Photovoltaikanlage. Mit einer Leistung von 97kwPeak können wir jetzt bis zu 70 Prozent unseres eigenen Stromes erzeugen. Da wir komplett klimaneutral sein möchten, kaufen wir den Rest als Ökostrom zu – und auch das Gas ist zu 100 Prozent aus dem Ökogas-Bezug. Um wenig Wärmeenergie zu benötigen, haben wir eine Halle im KfW55-Standard errichtet. Diese ist mit einer Betonkernaktivierung errichtet worden, die durch eine Wärmepumpe betrieben wird. Abgerundet wird die energetische Seite durch die Wärmerückgewinnung aus der Absaugung und unserem neuen Lackiercontainer. Um wenig Kunstlicht zu benötigen, haben wir auf eine große Ausnutzung des Tageslichtes geachtet. Die restliche Beleuchtung erfolgt komplett mit LEDs. Und dann sind wir durch einen privaten Kontakt auf den NABU Wedemark und das Umweltzentrum aufmerksam geworden. Beide haben uns dabei geholfen, die nicht versiegelte Fläche des Grundstücks

naturnah zu gestalten. Eine ganz tolle Sache, mit der wir unseren kleinen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten können.

Tischler Nord: Wie haben Sie Ihr Team in diesen Veränderungsprozess mit einbezogen?
Michael Biesel: Unsere Mitarbeiter sind diejenigen, die am besten wissen, wie der Produktionsalltag aussieht und was für uns die optimalen Bedingungen sind. Daher habe ich sie von Anfang an mit in die Planung einbezogen. Gemeinsam mit einem Werkstattplaner hat ein dreitägiger Workshop stattgefunden. Ich durfte die ersten beiden Tage nicht dabei sein – damit die Mitarbeiter komplett frei denken und planen konnten. Am dritten Tag habe ich die Entwürfe des Produktions-Layouts vorgestellt bekommen. Gemeinsam haben wir dann noch ein paar Optimierungen vorgenommen – und so unseren heutigen Grundriss entwickelt.

Tischler Nord: Was war während des Prozesses die größte Herausforderung?
Michael Biesel: Die Vielzahl an Vorschriften und Rahmenbedingungen war schon sehr groß. Mir war teilweise gar nicht bewusst, was es alles zu beachten gilt. Hier hat unser Architekt mit seiner Erfahrung und seinen Kenntnissen einen Großteil der Arbeit gemacht. Die Vorschriften zu den Themen Brandschutz, Lärm und Emissionen sind schon sehr komplex. Auch die Genehmigungsphase des Baus war extrem umfangreich und herausfordernd. Außerdem mussten die technischen Gewerke aufeinander abgestimmt und koordiniert werden – auch das war nicht ganz einfach.

Tischler Nord: Wie sind Sie auf den Klima-Innovationspreis Niedersachsen aufmerksam geworden?
Michael Biesel: Ich war es gar nicht selber – meine Frau hat einen Artikel in der „Niedersächsischen Wirtschaft“, dem Magazin der IHK entdeckt. Dort wurde der erstmalig ausgetragene Klima-Innovationspreis vorgestellt. Und dann haben wir uns für die Bewerbung entschieden. Dass es bei so vielen Teilnehmern am Ende für den Sieg reicht, hätten wir nicht gedacht – es hat uns und unser gesamtes Mitarbeiter-Team umso mehr gefreut.

Tischler Nord: Was würden Sie anderen Betrieben, die einen solch großen Veränderungsprozess anstreben, raten?
Michael Biesel: Das Einbeziehen der Mitarbeiter ist auf jeden Fall eine tolle Sache. Für die energetische Seite kann ich nur die Beratung der Handwerkskammer Hannover empfehlen. Mit Herrn Dr. Ahlers sitzt dort ein sehr kompetenter und engagierter Berater. Bei der Komplexität eines kompletten Neubaus sollte man sich auf jeden Fall einen technischen Experten an seine Seite holen. Und man darf den Zeitaufwand der Planungs- und Bauphase nicht unterschätzen. Es waren zwei Jahre, die viel Zeit dafür in Anspruch genommen haben.

Tischler Nord: Haben Sie bereits weitere Pläne für Ihre Möbeltischlerei?
Michael Biesel: Momentan ist die Auftragslage sehr gut. Ich hoffe natürlich, dass es pandemiebedingt dort keine Veränderung gibt – bin aber sehr optimistisch, dass das Handwerk im Ganzen sehr gut durch diese Phase kommt. Wir bilden unsere Facharbeiter im Regelfall selber aus; aber momentan würde ich auch gerne noch einen Gesellen einstellen, um der Nachfrage gerecht zu werden. Ein weiteres Ziel ist die Einführung von Wasserlacken im Oberflächenbereich, damit beschäftigen wir uns gerade.

Tischler Nord: Erzählen Sie uns noch etwas zu Ihrer Betriebshistorie. Seit wann gibt es die Tischlerei Biesel? Wie hat sich der Betrieb im Laufe der Zeit personell und technisch entwickelt?
Michael Biesel: Unser Unternehmen besteht seit 1925. Mein Uropa hat es als Bautischlerei in Hannover gegründet. Im Krieg wurde er ausgebombt und musste neu starten. Mein Opa ist dann 1963 nach Langenhagen umgezogen, dort erfolgte dann auch der Wandel hin zu einer Möbeltischlerei, die mein Vater 1970 etablierte. Mit meiner Geschäftsübernahme im Jahr 2005 habe ich den Schwerpunkt auf den hochwertigen Möbelbau gelegt. Mittlerweile haben wir 15 Mitarbeitende, davon vier Auszubildende. Wir haben in den letzten Jahrzehnten große Veränderung erlebt und eingeführt: vom Hobel zur 5-Achs CNC, vom Zirkel zum CAD-System, vom Tresor zur Cloud, vom hierarchischen Führungsstil zu flachen Kommunikationsstrukturen – und wir sind gespannt, was die nächsten Jahrzehnte bringen, auf die wir uns freuen!

Tischler Nord: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen, Ihrem Team und Ihrem Betrieb alles Gute!

Die neue Halle

Das Team der Tischlerei Biesel GmbH ist stolz auf ihre Version der Klimaneutralität